

# Landschaftspark Sandbühl

**Ausgangslage:** Das Raumbild des Limmattals wird von den drei quer zum Tal verlaufenden, siedlungsgliedernden Landschaftsspangen, der Limmat sowie der fortschreitenden baulichen Verdichtung strukturiert. Zwischen Dietikon und Spreitenbach definiert eine Freiraumspange die Kantonsgrenze. Der offene Freiraum wird landwirtschaftlich genutzt und ist zugleich wichtiger Erholungsraum. Inmitten des Landschaftsraums finden sich Infrastrukturanlagen für Entsorgung, Spedition und Handel. Der Bearbeitungsperimeter grenzt an zwei Seiten an Siedlungsrand, nördlich an den Rangierbahnhof mit dem neu gebauten Tramdepot der Limmattalbahn und südlich auf dem Sandbühl an Wald. Das Gebiet wird zudem von zwei Hauptstrassen durchquert, welche Dietikon und Spreitenbach miteinander verbinden, sowie Anschluss an die Autobahn sicherstellen. Die Limmattalbahn wird in kürzester Zeit ebenfalls den Raum queren und bringt so eine attraktive Erschliessung mit sich.

**Ziel der Arbeit:** Um dem zunehmenden Druck auf den Landschaftsraum standzuhalten, braucht es eine Aussage wie der Raum zukünftig strukturiert und genutzt werden soll. Über die Gestaltung eines Landschaftsparks, soll der Raum für die Erholung gesichert werden und zugleich für die Landwirtschaft bewirtschaftbar bleiben.

**Ergebnis:** Die landwirtschaftliche Nutzung bleibt Hauptbestandteil des Raums, zusätzlich wird der gesamte Landschaftspark mit teilweise bereits bestehenden Vegetationsstrukturen bespielt. Entsprechende Landschaftselemente werden mit Aufenthaltsflächen und Aktivitäten ergänzt und schaffen so die gewünschte talquerende Verbindung des Landschaftsparks vom Wald bis zum Rangierbahnhof. Die angedachte Fussgängerbrücke über den Rangierbahnhof kann diese Verbindung bis zur Limmat und der anderen Talseite weiterführen. Ergänzend wird durch talquerende Wege die Wahrnehmung des Landschaftsparks inszeniert. Sie eröffnen unerwartete Blickfenster, richten den Fokus auf kleine Naturbeobachtungen oder erschliessen Aufenthaltsbereiche. Die bestehende talparallele Raumausrichtung im Gebiet des Landschaftsparks wird verstärkt und gibt dem Raum so eine parkartige Gestalt, die differenzierte Raumangebote bietet.

## Diplomandin



Anna Monsch

## Referenten

Prof. Andrea Cejka,  
Roger Aeschbach,  
Michael Gersbach

## Korreferent

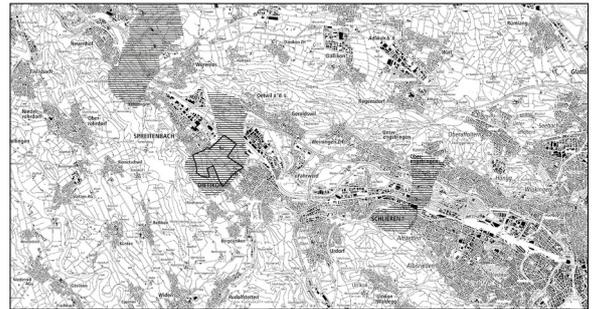
Pascal Gysin, pg  
landschaften, Sissach,  
BL

## Themengebiet

Landschaftsarchitektur

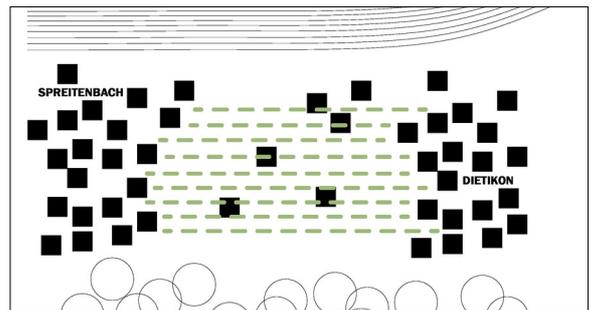
## Limmattal mit den drei Landschaftsspangen

Eigene Darstellung



## Verstärken der Raumwirkung zwischen Spreitenbach und Dietikon mittels Vegetationselementen und Wegen.

Eigene Darstellung



## Ausschnitt aus dem Situationsplan mit dem querenden Hauptweg

Eigene Darstellung

